UFL Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

JAHRESBERICHT 2008

INHALT

VORWORT 2

LEHRE 4
FACHBEREICH MEDIZINISCHE WISSENSCHAFT 4
FACHBEREICH RECHTSWISSENSCHAFTEN 5

FORSCHUNG 6
DISSERTATIONEN 6
MASTER THESES 6
VERÖFFENTLICHUNGEN UND PRÄSENTATIONEN 7
PREISE, AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN 11

DARUM WÄHLEN STUDIERENDE DIE UFL 12
WAS ZEICHNET UNS AUS 12
VERDIENTES VERTRAUEN 13

VERANSTALTUNGEN 16
MASTERFEIER 18
PROMOTIONSFEIER 16
VORTRAGSREIHE «HEALTH AND LIFE SCIENCES» 19
SYMPOSIUM 20. NOVEMBER 2008 20

INTERNATIONALE VERNETZUNG 21

ORGANISATION 22

VORWORT

Die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein ist der führende Anbieter von universitärer postgradualer Aus- und Weiterbildung in Liechtenstein. Sie strebt die Leaderposition für berufs- und lebensbegleitende Aus- und Weiterbildung im europäischen Rahmen an. Unsere universitäre Weiterbildung für Führungskräfte im medizinisch wissenschaftlichen Bereich und in den Rechtswissenschaften setzt die Verbindung von Theorie, eigener Forschung und Praxiserfahrung voraus.
Das Jahr 2008 war bestimmend für die zukünftige Entwicklung der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL). Es war ein Jahr des Übergangs zu einer stabilisierenden Struktur, der Analyse der Trends von Nachfrage, Angebot und konkurrierenden Entwicklungen in inhaltlicher und qualitativer Hinsicht. Die Implementierung von institutionellen Änderungen setzte gleichzeitig Reorganisationsprozesse im Management, in den Dienstleistungen und in den Fachbereichen in Gang, die noch nicht abgeschlossen sind. Zur Unterstützung der UFL- Entwicklung sind begleitende Prozesse und Massnahmen in Lehr- und Forschungsmanagement, in der Personalentwicklung und im Qualitätsmanagement auch weiterhin unverzichtbar. Im vergangenen Jahr konnten die Leistungen im Bereich der Forschung im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren deutlich erhöht werden. Nebst viel beachteten Publikationen in Fachzeitschriften sind in diesem Jahr zum ersten Mal elf Dissertationen im medizinisch-wissenschaftlichen Bereich und zwanzig Master-Theses im Bereich Rechtswissenschaften von international renommierten Expertenteams gut geheissen worden. Die Zahl der Studierenden hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr reduziert, bedingt durch das Angebot unserer Studienprogramme, die jeweils alle zwei Jahre neu angeboten werden. Diese Situation wird sich im kommenden Jahr, mit dem Angebot bestehender und neuer Studienprogramme, entsprechend ändern. Wird für die UFL im Rückblick das sogenannte intellektuelle Vermögen bilanziert, so fällt das Ergebnis sehr positiv aus. Unsere überaus zufriedenen Studierenden, wie spontane Beurteilungen zeigen, aber auch die herausragenden Ergebnisse der Masterabschlüsse im LL.M. Vermögensrecht und der viel beachteten und ausgezeichneten Dissertationen unserer ersten Dr.scient.med. Absolventen zeugen von höchster akademischer Qualität. Dies führte dazu, dass sechs unserer Absolventen, welche ihr Studium in medizinischer Wissenschaft mit Auszeichnung abgeschlossen haben, die Möglichkeit erhielten, in einem Zusatzstudium in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck, den begehrten MD-PhD zu erlangen.
Feste Kooperationspartnerschaften in Lehre und Forschung verstärken das Netzwerk der UFL seit jeher und bilden eine gute Ausgangsbasis für den künftigen Ausbau. Die UFL ist in der wissenschaftlichen Elite gegenwärtig. Dies trifft insbesondere auf jene Arbeitsbereiche zu, die mit festem wissenschaftlichem Personal ausgestattet sind. Mit dem steigenden Bekanntheitsgrad der UFL, bedingt durch das intellektuelle Vermögen und durch den Output in Forschung und Lehre, wird die Entwicklung unserer Bildungsstätte voranschreiten. Dabei verstärkt eine umfassende Qualitätsstrategie das wissenschaftliche Potential durch konsequente interne und externe Evaluierung. Die Forschung muss sich weiterhin an international üblichen Massstäben messen lassen und sollte gleichzeitig zum unverwechselbaren Profil der Lehre, der zentralen Aufgabe unserer Universität, beitragen. Für die kommenden Jahre soll die Erweiterung der wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und medialen Kontakte zu anderen Universitäten, wirtschaftlichen Forschungsunternehmen, politischen Institutionen und Entscheidungsträgern konsequent ausgebaut werden. Parallel dazu werden die Präsenz der UFL im Rahmen der erfolgreich gestarteten Fachvortragsreihe «Health and Life Sciences», mit Unterstützung der Liechtensteinischen Regierung, und die rechtswissenschaftlichen Symposien in der Öffentlichkeit verstärkt. Die Medienarbeit und das Potential des Netzwerks unserer Absolventen (Alumni) und der Gastdozenten sind systematisch auszubauen.

Dank

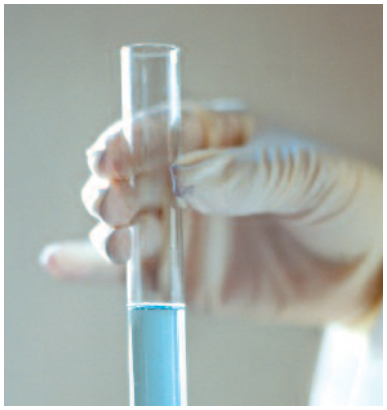
Universitätsrat und Rektorat danken den Fachbereichsleitern Prof. Heinz Drexel und Prof. Wolfgang Zankl sowie den Professoren und Dozenten für ihren hervorragenden wissenschaftlichen und begeisternden Einsatz, den Studierenden für ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen und ihre Bereitschaft mit uns die UFL auf Erfolgskurs zu halten. Frau Alicke danken wir für die allseits geschätzte Betreuung der Studierenden und Dozierenden und die kompetente Führung unserer Administration.

Besonderer Dank gebührt den nicht genannt wollenden Sponsoren, die es uns mit ihren finanziellen Beiträgen ermöglichen, neuartige und attraktive Studienprogramme zu entwickeln und unsere international beachteten Forschungserfolge weiter auszubauen.

Herr Fürstlicher Justizrat Dr. Peter Ritter ist im Betriebsjahr 2008 auf eigenen Wunsch aus den Universitätsgremien der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein ausgeschieden. Für seine wertvolle und unterstützende Aufbauarbeit, zunächst als Initiant und danach als Vorsitzender des Universitätsrates, sei ihm herzlichst gedankt.

Für den Universitätsrat und das Rektorat Prof. Dr. Willi Ribi

LEHRE
FACHBEREICH MEDIZINISCHE WISSENSCHAFT



Universitäre Institutionen der Medizin haben ein dreifaches Fundament

Im Zentrum steht erstens die Patientenbetreuung im Sinne der klinischen Arbeit. Diese Aufgabe ist stets im Wandel der neuesten Erkenntnisse, sodass zweitens Forschung und drittens die Umsetzung neuester Forschungserkenntnisse durch die Lehre in Synergie mit der Patientenbetreuung bestehen.

Bis vor wenigen Jahren hatte das Rheintal, ebenso wie die nähere Umgebung, keine Angebote an medizinischer Forschung und Lehre. Im Grundstudium der Medizin an den staatlichen Universitäten erfolgt zudem kaum eine Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Damit bestand bisher ein Vakuum an medizinischer Wissenschaft in unserer Region. Vielfach war man mit dieser Situation auch ganz zufrieden und es stellte sich oft die Frage: «Brauchen wir das überhaupt?».

Über die letzten Jahrzehnte lässt sich klar eine Entwicklung zur kritischen Medizin verfolgen. Es ist nicht mehr die persönliche Meinung von akademischen Würdenträgern, welche den Fortschritt der Medizin ausmacht, sondern die internationale vernetzte Wissenschaft, welche Evidenz für reflektiertes, richtiges medizinisches Handeln liefert. Ein wesentliches Element der Wissenschaft ist die Erkenntnis von Irrtum und die Beseitigung desselben. Die Verbreitung dieses korrigierten Wissens durch die Lehre ist heute ein Maßstab für die medizinische Qualität. Und da fragen wir uns, ob wir medizinische Wissenschaft im Vierländereck und in der weiteren Umgebung brauchen!

Prof. Josef Braun und Prof. Willi Ribi haben im Jahr 2003 zusammen mit Prof. Heinz Drexel das Vakuum erkannt und mit dem VIVIT-Institut am LKH Feldkirch eine Symbiose aus Lehre und Forschung vorangetrieben. Die Idee ist bis heute einfach. In einem Grundstudium der medizinischen Wissenschaft (Dr. scient. med.) soll alles unterrichtet werden, was der junge Forscher bisher meist autodidaktisch, mittels «trial and error» erlernen muss. All diese Inhalte galt es in einem Curriculum zu verankern.
Der nächste Anspruch besteht darin, dass dieses wissenschaftliche Grundstudium brauchbar sein soll und das Studium folglich berufsbegleitend sein muss für Ärzte und Naturwissenschaftler, die ihren Beruf ausüben. Durch die berufsbegleitende Charakteristik ergab sich auch schnell die Notwendigkeit des Kleingruppenunterrichtes, womit die Devise von Rektor Prof. Ribi von vornherein lautete: «Klein und fein». Als Maßstab gab uns der Vorsitzende des Universitätsrates Dr. Peter Ritter die dreidimensionale Zielrichtung vor: Qualität, Qualität, Qualität. Als Garant für Qualität wurde ein wissenschaftlicher Beirat berufen, der dem Curriculum die strategische Ausrichtung und permanenten Feinschliff gibt. Prof. Willi Ribi schaut noch weiter in die Zukunft und arbeitet an einem Programm für Research Management sowie für Nanomedizin. Im Herbst 2009 wird ein neuer Studiengang «Dr. scient. med.» beginnen. Diesem bereits dritten Durchgang wird der Feinschliff der letzten beiden Kurse zugute kommen. Das Wort «Klasse» ist übrigens durchaus angebracht, auch in einem anderen Sinn: Es werden hochklassige Ergebnisse erbracht. Kurz zusammengefasst darf man festhalten, dass die Entwicklung des Studiums der medizinischen Wissenschaft allen Beteiligten Freude bereitet und dass wir natürlich und instinktiv den Kriterien «Klein, fein und qualitativ hochstehend» auch in Zukunft folgen werden.

FACHBEREICH RECHTSWISSENSCHAFTEN

Bereits im Herbst 2006 konnte erstmalig ein universitärer Master in Vermögensrecht (LL.M.) begonnen werden. Dieses äusserst exklusive und attraktive Studienangebot vermochte in kürzester Zeit Studierende neben Liechtenstein und der Schweiz auch aus Österreich und Deutschland nach Liechtenstein zu locken. Länderübergreifende Themen sind es auch, die im Lehrgang zum «Wealth Management», wie das LL.M.-Studium oft etwas verallgemeinernd genannt wird, im Mittelpunkt stehen. Wealth Management geht eigentlich weiter, weil es alle wirtschaftlichen Aspekte erfasst. Wir konzentrieren uns jedoch auf die rechtlichen Aspekte, denn ohne Rechtssicherheit kann Wealth Management nicht funktionieren. Im Detail handelt es sich um die rechtlichen Differenzen der genannten vier Herkunftsländer der Studierenden sowie um eine Grundausbildung im angloamerikanischen Recht. Gegen Ende der Ausbildung wird auch asiatisches Recht eingebunden, da diese Märkte im Wealth Management immer wichtiger werden. Der erste Studiengang endete am 5. April mit der Diplomierung von 18 Absolventen, fünf davon aus Liechtenstein. Im nachfolgenden Studienprogramm (2007-09), unter der Leitung von Frau DDr. Adelgund Sengthaler, sind 15 Studierende eingeschrieben. Den Abschluss des Vorlesungsprogramms bildete für diese Absolventen im November der allseits geschätzte Studienaufenthalt in Hongkong und Singapur. Im Einzelnen war die von Prof. Wolfgang Zankl geleitete Asienreise vor allem durch Corporate Days bei der UBS in Singapur und Hongkong geprägt. Weitere Besuche galten Baker&McKenzie in Hongkong sowie der renommierten Singapore Management University in Singapur. Die Diplomfeier dieser Studierenden findet nach erfolgreichem Abschluss der Master Thesis im Frühjahr 2009 statt. Die Ausschreibung für das dritte Folgeprogramm im Herbst 2009 ist bereits angelaufen. Die 13 Dissertanten unseres ersten Promotionsstudiums Dr.iur., die ihr Studium unter der Leitung von Prof. Wolfgang Zankl im Herbst 2007 begonnen haben, werden nach Abschluss des Vorlesungsprogramms im Frühjahr 2009 ihre Dissertationen Ende Sommersemester 2009 einreichen.

FORSCHUNG
DISSERTATIONEN
MASTER THESES

Überzeugende wissenschaftliche Kompetenz

Dissertationen 2008

- **Beer Stefan**, Dr.med.univ. et scient.med. «DXA – a novel tool in the risk stratification of cardiovascular disease»
- **Dyballa Thomas**, Dipl.med. Dr. scient.med. «Type 2 diabetes but not coronary atherosclerosis is an independent determinant of impaired mobility in angiographied coronary patients»
- **Fäßler Patrik**, Dr.med.univ. et scient.med. «Prävalenz und Ausprägung der Atherosklerose der Carotiden bei Patienten mit sonographisch nachgewiesener peripherer arterieller Verschlusskrankheit»
- **Jehle Johannes**, Dr.med.univ. et scient.med. «Herzinsuffizienz – Daten zur Lebensqualität und kardialen Resynchronisationstherapie»
- **Kathrein Tanja**, Dr.med.univ. et scient.med. «Psychosoziale Risikofaktoren bei Patienten mit koronarer Herzkrankheit»
- **Knauer Michael**, Dr.med.univ. et scient.med. «Quality assessment in multidisciplinary therapy of surgical oncologic patients»
- **Mündlein Axel**, Dr.rer.nat. Dr.scient.med. «Der Einfluss von DNA-Polymorphismen auf das kardiovaskuläre Risiko»
- **Rehor Gerald**, Dr.med.univ. et scient.med. «Elektrokonvulsionstherapie und dopaminerge Stimulation: Therapieoptionen bei therapieresistenten psychiatrischen affektiven Störungen»
- **Rein Philipp**, Dr.med.univ. et scient.med. «The metabolic syndrome – diagnosis and therapy:a focus on hypertriglyceridemia and low HDL cholesterol»
- **Salzburger Hannes**, Mag. Dr. scient.med. «Untersuchung des Ernährungsverhaltens von Koronarpatienten mit Diabetes»
- **Winder Thomas**, Dr.med.univ. et scient.med. «Einfluss vererbter und sporadischer DNA – Veränderungen auf die Entwicklung des kolorektalen Karzinoms»

Master Theses 2008

- **Beck Julius**, LL.M. «Grundzüge schariakonformer Finanzprodukte unter besonderer Darstellung des Bonds»
- **Bruckschweiger Christoph**, Mag.iur. LL.M. «Von der Corporate Governance zur Foundation Governance»
- **Ebnöther Karl**, lic.iur. LL.M. «Neuere Entwicklungen bei der steuerlichen Erfassung von angelsächsischen Trust aus schweizerischer Sicht»
- **Eggenschwiler Fredy**, lic.iur. LL.M. «Die Besteuerung nach dem Aufwand im Schweizer Recht unter besonderer Berücksichtigung der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Nid-und Obwalden»
- **Janssen Herald**, LL.M. «Die Notwendigkeit von und Empfehlungen für Corporate Governance im Fürstentum Liechtenstein»
- **Kaufmann Christian**, Mag.iur. LL.M. «Testaments- bzw. Willensvollstreckung in Deutschland, der Schweiz und Österreich unter besonderer Berücksichtigung der Bindungswirkung für die Erben sowie der Möglichkeiten für die Haftungsbefreiung des Testamentsvollstreckers»
- **Klink Maximilian**, LL.M. «Vermögensverwaltung – ausgewählte theoretische und praktische Ansätze zur Strukturierung und nachhaltigen Mehrung von Privatvermögen»
- **Lechner Karl**, Mag.iur. LL.M. «Ausgewählte Fragen für österreichische Spezialfonds und liechtensteinische Fonds für qualifizierte Anleger unter besonderer Berücksichtigung der Informations-, Kontroll- und Einflussrechte der Anteilinhaber»
- **Lochner Bernd**, LL.M. «Betrachtung des Prinzips der Endbesteuerung/Abgeltungssteuer von/auf Kapitalerträgen unter dem Aspekt der Steuergerechtigkeit»
- **Pagnoncini Gion**, lic.iur. LL.M. «Der freiwillige Börsenrückzug (Delisting) – ein Rechtsvergleich unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Regelung»
- **Prestel Philipp**, Dr.phil. LL.M. «Chancen und Risiken des Einsatzes von Stiftungen in der Unternehmensnachfolge unter Berücksichtigung erbrechtlicher und steuerlicher Gesichtspunkte»
- **Sedlak Daniela**, Dr.iur. LL.M. «Interessenskonflikte und Provisionsmodelle im österreichischen und deutschen Recht nach Umsetzung der MiFID»
- **Sele Rolf**, lic.iur. LL.M. «Retrozessionen – BGE 132 III 460 als Totengräber eines Phänomens?»
- **Sengthaler Adelgunde**, Dr.Dr. LL.M. «Der Kundenorientierte Beratungsansatz im integrierten Wealth Management»
- **Styblo Thomas**, Mag.rer.soc.oec. LL.M. «Charakteristika des Fondplatzes Liechtenstein unter besonderer Berücksichtigung des Fonds für qualifizierte Anleger»
- **Trauttmansdorff-Weinsberg Carl-Wolfgang**, Mag.iur. LL.M. «Ein Vergleich der österreichischen Kapitalertragssteuer mit der Abgeltungssteuer in Deutschland und der Verrechnungssteuer in der Schweiz»
- **Waldherr Oliver F.**, LL.M. «Die dunkle Seite der Derivate – Geldwäsche, Missbrauch und Spekulation»
- **Wilts John Peter**, LL.M. «Die Nachlassspaltung als Grundlage erbrechtlicher Gestaltung aus Sicht eines deutschen Erblassers am Beispiel der kollisionsrechtlichen Verhältnisse zur Schweiz, England und Lettland»

VERÖFFENTLICHUNGEN UND PRÄSENTATIONEN

Veröffentlichungen und Präsentationen 2008

Original articles

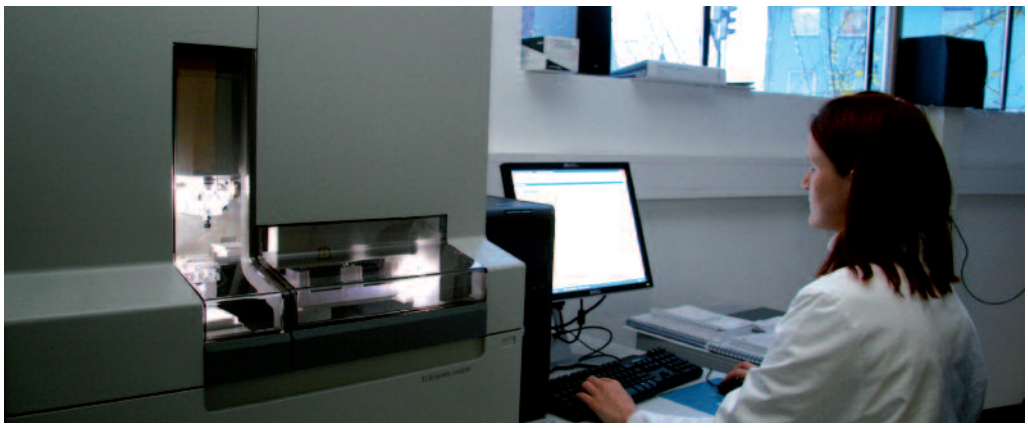
- **Rein, P, Saely, C.H., Aczel, S., Patsch, B., Drexel,** H. Omega-3Fatty Acids Significantly Reduce Postprandial Triglyceridemia in Male Smokers: A Pilot Study. Nutrition, Metabolism &Cardiovascular Diseases 2008 (in press)
- **T. Marte, C.H. Saely, F. Schmid, L. Koch, H. Drexel**. Atrial Fibrillation is a Strong and Independent Predictor of Death and Coronary Events in Angiographed Coronary Patients. Am J Cardiol 2008 (in press)
- **Winder, T., Muendlein, A, Geller-Rhomberg, S., Dirschmid, K., Hartmann, B., Knauer, M., Drexel, H., Wenzl, E., De Vries, A, Lang, A**. Different types ofK-Ras mutations are conversely associated with overall survival in patients with colorectal cancer. Int J Oncol. 2008 (in press)
- **Winder, T., Muendlein, A, Gasser, K., Lingg, G., Walser, J., Karner-Hanusch, 1., Dirschmid, K., Drexel, H., Lang, A** Challenges and pitfalls in HNPCC: A Pedigree of an Austrian HNPCC Farnily Beyond four Generations! Memo 2008 (in press)
- **Muendlein, A, Saely, C., Geller-Rhomberg, ~., , Sonderegger, G., Loacker, S., Rein, P., Beer, S., Vonbank, A, Winder, T., Drexel H**. Evaluation ofthe association of genetic variants on the chromosomalloci 9p21.3, 6q25.1, and 2q36.3 with angiographically characterized coronary artery disease. Atherosclerosis 2008 (in press).
- **Muendlein, A., Winder, T., Loacker, S., Drexel, H.**, Einfluss von DNA-Variationen auf die koronare Herzerkrankung. Journal für Kardiologie 2008: 11-12: 342-6
- **Risch, L., Saely CH, DrexeCH. T~~_** medicallaboratory in preventive care. Therapeutische Umschau 2008: 65 (9): 481-5.
- **Wolfgang Zankl**, Austrian and Liechtenstein private foundations: interferences by foiced heirship,Trust & Trustees 2008, 284
- **C.H. Saely, T. Dyballa, A. Vonbank, M. Woess, P. Rein, S. Beer, V. Jankovic, C. Boehnel, S. Aczel, H. Drexel**. Type 2 Diabetes But Not Coronary Atherosklerosis Is an Independent Determinant of Impaired Mobility in Angiographied Coronary Patients. Diab Res Clin Pract 2008: 82(2): 185-9.
- **C.H. Saely, A. Vonbank, P. Rein, M. Woess, S. Beer, S. Aczel, V. Jankovic, C. Boehnel, L. Risch, H. Drexel**. Alanine aminotransferase and gamma-glutamyl transferase are associated with the metabolic syndrome but not with angiographically determined coronary atherosclerosis. Clin Chim Acta 2008: 397 (1-2): 82-6.
- **Saely C.H., Muendlein A., Vonbank A., Sonderegger G., Aczel S., Rein P., Risch L., Drexel H.** Type 2 Diabetes Significantly Modulates the Cardiovascular Risk Conferred y the PAI-1-675 4G/5G Polymorphism in Angiographied Coronary Patients. Clin Chim Acta 2008;396:18-22
- **Rhomberg W., Eiter H., Schmid F., Saely C.H.** Combined Vindesine and Razoxane Shows Antimetastatic Activitiy in Advanced Soft Tissue Saromas. Clin Exp Metastasis 2008; 25: 75-80
- **Ribi WA, Tim J. Senden, Arthur Sakellariou, Ajay Limaye, Shaowu Zhang.** (2008): Imaging honey bee brain anatomy with micro-X-ray-computed tomograhy. J. Neurosci. Methods 171: 93-97
- **H. Drexel, C.H. Saely, P. Langer, G. Loruenser, T. Marte, L. Risch, G. Hoefle, S. Aczel.** Metabolic and anti-inflammatory benefits of eccentric endurance exercise - a pilot study. Eur J Clin Invest 2008: 38: 218-26
- **Axel Muendlein, Christoph H. Saely, Thomas Marte, Fabian Schmid, Lorena Koch, Philipp Rein, Peter langer, Stefan Aczel, Heinz Drexel** (2007): Synergistic Effects of the Apolipoprotein E ε3/ ε2/ ε4, the Cholesteryl Ester Transfer Protein TaqIB, and the Apolipoprotein C3-482 C>T Polymorphisms on their Association with Coronary Artery Disease; Atherosclerosis 2008; 199: 179-186
- **Christoph H. Saely, Heinz Drexel, Harald Sourij, Stefan Aczel, Heidrun Jahnel, Robert Zweicker, Peter Langer, Thomas Marte, Guenter Hoefle, Werner Benzer, Thomas C. Wascher.** Key Role of postchallenge hyperglycemia for the presence and extent of coronary atherosclerosis: An angiographic study; Atherosclerosis 2008; 199: 179-186

Book Chapters

→ **H. Drexel**. Vaskuläre Erkrankungen/Atherosklerose. In: Stoppe G. Geriatrie für den Hausarzt 2008 (in press).
→ **C. Saely**; H. Drexel. Ernährung bei Diabetes. In Buch Ledochowski M. Klinische Ernährungsmedizin Springer Wien New York 2008 (in press)

96 Abstracts (published in Journals)

→ 36. Jahrestagung der ÖDG; Baden bei Wien, Österreich: 20.-22.11.2008
12 Abstracts
→ American Heart Association; New Orleans; 8.11 bis 12.11.2008
2 Abstracts
→ 7th International Symposium on Multiple Risk Facors in Cardiovascular Diseases Prevention and Intervention – Health Policy; Venedig, Italien: 22.-25.10.2008
17 Abstracts
→ European Society of Cardiology Congress 2008; München, Deutschland, 30.08.-03.09.2008
5 Abstracts
→ The European Association for Study of Diabetes (EASD) 2008; Rom, Italy 8.-11.9.2008
5 Abstracts
→ 14th World Congress on Heart Disease; Toronto, Kanada, 26.-29.07.2008
6 Abstracts



→ 3. Zentraleuropäischer Diabeteskongress – 23. Internationales Donau-Symposium über Diabetes mellitus; Plovdiv, Bulgarien, 19.-21.06.2008
6 Abstracts
→ 68th Scientific Sessions of the American Diabetes Association; San Francisco, USA, 06.-10.06.2008
9 Abstracts
→ 3rd International Symposium on «The Metabolic Syndrome – a postprandial disease»; Dresden: 23.-25.5.2008
1 Abstract
→ XVI. Schweizer Atherosklerose-Meeting; Lugano, Schweiz, 2.-3. 05.2008
9 Abstracts
→ Jahrestagung der Österreichisen Kardiologischen Gesellschaft; Salzburg, 28.-31.05.2008
8 Abstracts
→ 77th Congress of the European Atherosclerosis Society; Istanbul, Turkey; April 26-29, 2008
4 Abstracts
→ 57th Annual Scientific Session of the American College of Cardiology. Chicago, USA; March 29 – April 1, 2008
1 Abstract
→ 42nd Annual Scientific Meeting of the European Society for Clinical Investigation: Genf, Schweiz, 26.-29.03.2008
9 Abstracts

Presentations

40 Invited Lectures

H. Drexel

- University of Oxford, 17. Januar 2008: Evidence for aggressive treatment of low HDL-C - Hps2-Thrive
- 7. Österreichische Wintertagung für Allgemeinmedizin: Lech am Arlberg, 19.-26.Jänner
  Prävention von Gefäßerkrankungen – PAVK/Schlaganfall
- Diabetes Seminar; Dornbirn, 29. Jänner 2008; Inkretin Effekt und DPP-4-Hemmung: Ein innovativer Therapieansatz in der Behandlung von Typ-2-Diabetes)
- Österreichische Kardiologische Gesellschaft; Expertenmeeting; Wien, 5.März 2008
  Mono- and Combination Therapy of Lipid Disturbance in Atherosclerotic Disease: Special Consideration on HDL-Cholesterol
- 3rd Minkowski Postgraduate Course of the European Association for the Study of Diabetes (EASD); Wroclaw, 6-8. März 2008
  Lipid disorders in diabetes – statins and fibrates for every patient with diabetes?
- Kardiologie Kongress Innsbruck, 8. März 2008
  Kardiologische Highlights: Diabetes und Metabolisches Syndrom
- 9th International Meeting on Coronary Reperfusion & Secondary Prevention; Oberlech, 5. - 10. April 2008
  Renal dysfunction – A high risk situation in ACS patients?
- 9th International Meeting on Coronary Reperfusion & Secondary Prevention; Oberlech, 5. - 10. April 2008
  Glitazones and Gliptins in Type 2 Diabetes: Benefits and Risks
- Hirslanden Gruppe und Mayo Clinic; 6. Züricher Review Kurs in Kardiologie: 12. April 2008
  Triglyceride, tiefes HDL Cholesterin, hohes LDL Cholesterin, hohes Lipoproteine? Wie behandeln wir das?:
  THEMA: Behandlung atherogener Lipidveränderungen
- Universität Bern; Controversies in Cardiology: 17.April 2008
  Workshop:The importance of HDL - Treat low HDL always
- Optimales Management von kardiovaskulären Hochrisikopatienten unter Berücksichtigung der neuen Erstattungssituation von Atorvastatin 20mg-80mg; Fuschl; 26.-27.April 2008
  «The lower the better» Klarer therapeutischer Nutzen konsequenter LDL-Senkung
- Optimales Management von kardiovaskulären Hochrisikopatienten unter Berücksichtigung der neuen Erstattungssituation von Atorvastatin 20mg-80mg; Fuschl; 26.-27.April 2008
  Sicherheit bei Statin-Hochdosis
- Ärztetage in Grado; 19.-23. Mai 2008
  3-tägiges Seminar zum Thema «Thoraxschmerz»
  Thoraxschmerz, Angina pectoris
  Thoraxschmerz, Myokardinfarkt
  Thoraxschmerz, Pleurodynie
- Ärztetage in Grado; 19.-23. Mai 2008
  2-tägiges Seminar zum Thema «Herzpatienten»
  Vom Symptom zur Diagnose
  Extrakardiale Symptome bei HerzpatientInnen und durch Herzmedikamente
- Ärztetage in Grado; 19.-23. Mai 2008
  Seminar «Aktuelle Therapiefortschritte»
  Fettstoffwechsel LDL - «The lower, the better»
  Fettstoffwechsel LDL - «Sicherheit bei Statin-Hochdosis»
- Frühjahrstagung der Österreichischen Diabetesgesellschaft; Bad Aussee, 30.-31.Mai 2008
  Prävention des Typ II Diabetes: Lebensstil - sonst nichts
- Jahrestagung der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft; Salzburg, 28.-31.Mai 2008
  Ist Risikoabschätzung überhaupt machbar?
- Jahrestagung der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft; Salzburg, 28.-31.Mai 2008
  Symposium Lipidsenkung: Modernes Lipidmanagment
- Mittwochsforum Liechtenstein: 2. Juli 2008 (Vaduz)
  Zuckerkrankheit
- Österreichische Gesellschaft für Innere Medizin (ÖGIM); Graz, 17.-20.9.2008
  Statine bei normalem LDL-C (pro)
- Österreichische Gesellschaft für Innere Medizin (ÖGIM); Graz, 17.-20.9.2008
  Sind Abteilungen für AG/R hilfreich und notwendig?
- Österreichische Gesellschaft für Innere Medizin (ÖGIM); Graz, 17.-20.9.2008
  Update HDL: Die Bedeutung des HDL-Cholesterins
- Österreichische Gesellschaft für Innere Medizin (ÖGIM); Graz, 17.-20.9.2008
  Statin-Hochdosis nach ACS: Effektivität und Sicherheit
- Jahressymposium Gesellschaft der Ärzte; Feldkirch, 23.11.2008

Medizinische und wissenschaftliche Highlights im Land Vorarlberg: Eine Leistungsschau
→ 19.Grazer Fortbildungstage der Ärztekammer für Steiermark 2008; Graz, 9.-11.Oktober 2008
Pathologische Laborwerte - Was tun? Der Patient mit erhöhter Blutsenkung
→ 36. Jahrestagung der Österreichischen Diabetesgesellschaft 20.-22.11.2008 (Baden bei Wien)
Diabetes und koronare Herzkrankheit: Welche Risikofaktoren sind prädiktiv?
→ 36. Jahrestagung der Österreichischen Diabetesgesellschaft 20.-22.11.2008 (Baden bei Wien)
Schätzen Sie das Risiko richtig ein? - Der kardiovaskuläre Risikopatient: optimaler Schutz bei kardiovaskulärem Risiko
→ European Society of Cardiology; Educational Autumn Meeting 2008 -
Cardiovascular protection by cardiovascular drug therapy; Wien, 29.-30.11.2008
Statins, Fibrates, Nicotinic acid, Cholesterol absorption inhibitors, Anion-exchange resins, Ω-3 fatty acids – which drugs for which patients?
→ Sulz; Diabets Seminar
Diabetes Update – neue Perspektiven in der oralen andidiabetischen Therapie 4.12.2008 (Novartis)

W. A. Ribi
→ ARC Centre of Excellence in Vision Science, Conference 9 -11 February 2008 Murramarang, Australia.
X-ray micro-tomography (µCT) for 3 D insect brain anatomy.

C.H. Saely
→ St. Gervais, Frankreich; Joint meeting of the Swiss, French and German Atherosclerosis Societies 31.01.2008
Type 2 Diabetes, the ular Risk in Patients Undergoing Coronary Angiography for the Evaluation of Coronary Artery Disease»
→ Mürren, Schweiz; Winter meeting der Arbeitsgruppe Herzinsuffizienz 28.02.2008
A tricky case: levosimendan and sildenafil in right heart failure»
→ Laienfortbildung Krankenpflegeverein Bürs; 07.04.2008
Diabetes, Cholesterin und Herzinfarkt»
→ Dornbirn; Usability Day, Fachhochschule Dornbirn, 16.05.2008
Age related diseases: A focus on cardiovascular disease».
→ Grado, Ärztetage der Österreichischen Akademie der Ärzte in Grado, 23.05.2008
Extrakardiale Symptome: Schwindel
→ Grado, Ärztetage der Österreichischen Akademie der Ärzte in Grado, 24.05.2008 Modernes Lipidmanagement: HDL Cholesterin
→ Plovdiv (Bulgarien), Jahrestagung der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft, 20.06.2008
Therapie der diabetischen Dyslipidämie
→ Velden, Ärztetage der Österreichischen Akademie der Ärzte, 22.08.2008
Workshop «Moderne Lipitherapie: Wirksamkeit und Sicherheit»
→ Velden, Ärztetage der Österreichischen Akademie der Ärzte 23.08.2008
Workshop «Kardiovaskuläres Risikomanagement bei Diabetes»
→ Salzburg, Österreichische Gesellschaft für Hypertensiologie, 18.10.2008
Statintherapie bei Patienten mit Hypertonie

14 Conferences
→ 15. Jahrestagung der Österreichischen Atherosklerosegesellschaft; St. Gilgen, 18.-19.04.2008
6 Contributions
→ Kardiologiekongress; Innsbruck, Österreich 7.3.-8.3. 2008
8 Contributions

7 Abstracts Academia Raetica
→ Young Scientists in Contest; Davos, Schweiz, 27.-28.08.2008
7 Contributions

PREISE, AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

Preise, Auszeichnungen und Ehrungen

- **Dr. Michael Knauer** aus Koblach: UFL-Preis 2008.
- **Dr. Axel Mündlein** aus Hard: Preis des VIVIT
- **Dr. Philipp Rein** aus Dornbirn: Preis des Labormed. Zentrum Dr. Risch
- **Dr. Stefan Beer** aus Göfis. Förderpreis der UFL
- **Dr. Gerald Rehor** aus Vandans. Förderpreis der UFL
- **Dr. Thomas Winder** aus Dornbirn. Förderpreis der UFL
- **PD Dr. Christoph Säly**: Preis der Vorarlberger Ärztekammer
- **Dr. Thomas Winder**: Posteraward der österreichischen, deutschen und schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie
- **Prof. Heinz Drexel, Dr. Alexander Vonbank, Doz. Christoph Säly**: ESCI. Poster Award 2008 für die Arbeit: Lipid predectors of cardiovascular events in statin treated patients with type 2 diabetes.
- **Prof. Willi Ribi** wird vom Burgmann College der Australian National University (ANU), Canberra, zu ihrem permanenten Visiting Fellow ernannt (25. Februar 2008).
- **Prof. Willi Ribi** erhält 2008 ein weiteres Forschungsstipendium des ARC Centre of Excellence in Vision Science and Centre for Visual Sciences, Australian National University, Canberra, für sein Forschungsprojekt «Task-dependent brain development».

DARUM WÄHLEN STUDIERENDE DIE UFL
WAS ZEICHNET UNS AUS

UFL – die Universität in Liechtenstein

→ optimale Kombination von Beruf und Studium
→ einmalig und attraktives postgraduales universitäres Studienprogramm
→ individuelle Betreuung der Studierenden
→ kleine Studiengruppen und hoher Lerneffekt
→ professionelles Quality Management

Vom Master zum Doktorat und MD-PhD

→ durchgehendes und aufbauendes Angebot
→ Bologna-konforme Studiengänge
→ Die individuelle Betreuung durch renommierte Univ.-Professoren und Dozenten gewährt ausserordentliche Forschungsergebnisse.

Ausgeprägter Wissenschafts- und Praxisbezug

→ Transfer von modernen Grundlagen und Praxiswissen in Lehre und Forschung
→ Anwendung modernster Didaktik (problem-based learning)
→ Spezialveranstaltungen wie externe Seminare, Exkursionen, Symposien und Studienaufenthalte in Europa, Asien und den USA
→ rasche Umsetzung des erlernten Wissens «on the job»
→ flexible Gestaltung des Studienplanes
→ Mastertheses zu Themen des Arbeitgebers (living cases)

Internationalität

→ breite internationale Vernetzung in Lehre und Forschung
→ internationale Vergleichbarkeit und Anerkennung aller Studienabschlüsse
→ Englisch auf allen Studienstufen

Alumni

→ Relevante Kontakte unterstützen die Karriere.
→ attraktive Alumni-Anlässe

VERDIENTES VERTRAUEN

Beurteilung der UFL durch unsere Studierenden

Medizinische Wissenschaft

Dr. med. Peter Wenzl, Basel /Schweiz 12.09.08
Während den letzten zwei Semestern hatte ich die Gelegenheit die UFL kennen, schätzen und vielleicht schon ein bisschen lieben zu lernen. Die Uni zeichnet sich durch Weltoffenheit (keine Dogmen und keine verkrusteten Strukturen) aus. Der Lehrkörper ist sehr kompetent und besteht aus vielen, in ihren Feldern führenden Persönlichkeiten. Die Leitung der Uni arbeitet sehr effizient und die Entscheidungswege sind kurz. Die Universität ist jung (mit allen Vorteilen),Fakultät und Studenten arbeiten mit Begeisterung und viele spüren, dass sie am Anfang eines grossen Werkes, der UFL, stehen. Ich bin überzeugt, dass nicht nur die heutigen Studenten ihre Ziele erreichen werden, sondern noch viele Generationen von dieser einzigartigen Institution profitieren können

Doz. Dr.med. Jürgen Kühnis, Vaduz / Liechtenstein 12.09.08
«Das Studium ermöglicht eine sehr fundierte, postgraduelle Ausbildung in der Region. Besondere Vorzüge sind der exzellente Lehrkörper und die interdisziplinäre Studierendengruppe. Dies ermöglicht fachübergreifende Diskussionen im Sinne eines mehrperspektivischen wissenschaftlichen Diskurses. Zudem schätze ich das vorliegende Curriculum, welches eine wissenschaftliche Auseinandersetzung, den Erwerb von Managementwissen und Sozialkompetenz auf praxisnahe Art vermittelt.»

Mag. pharm. A. Mustafic, St. Margrethen / Schweiz 11.09.08
- ausgezeichnete Vortragende
- Kontakt mit allen Vortragenden für evtl. Rückfragen möglich, finde ich hervorragend.
- Unterlagen sind gut.
- Betreuung ist sehr gut, man wird nicht allein gelassen.
- Abwicklung einer wissenschaftlichen Arbeit in allen Details abgesprochen sicher ein grosser Vorteil gegenüber anderen Universitäten.
- Vorlesungstermine sind sehr gut eingeteilt.

Dipl.chem., Msc. Carsta Galitz, Polling / Tirol / Österreich 11.09.08
Auf der Suche nach einem berufsbegleitenden Doktoratsstudium in den medizinischen Wissenschaften bin ich auf die relativ junge Universität
in Liechtenstein aufmerksam geworden.
Meine bisherigen Erfahrungen mit privaten Universitäten waren bis dato eher wenig schmeichelhaft.
Soll ich «meine» UFL durchleuchten, so darf ich kurz zusammenfassen:
- die Doktorväter sind für den Doktoranden «greifbar»
- die Qualität der Vortragenden ist erstklassig
- die Betreuung der Dissertation hervorragend

Ich bin sicher, dass ich meine Dissertation, auf Grund der vorgenannten Punkte, mit einem hervorragenden Ergebnis abschließen werde, und denke an ein weiterführendes Studium an der UFL.

Dr.med. Philipp Rein, Dornbirn / Vbg. / Österreich 10.09.08
Das PHD Studium an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein bietet mir die Möglichkeit, die im scient. med. Studium erworbenen Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zu intensivieren. Besonders gefällt mir das Training zum wissenschaftlichen Schreiben mit kurzen Feedback-Schleifen sowie der interaktionsfördernde Kleingruppenunterricht - ein Prozess, der bereits zu international beachteten Publikationen geführt hat

Dr.med. Christian Marmandiu, Wettingen / Schweiz 14.09.08
Kann sehr überzeugt sagen, dass das Studium zu 100% aufgeht hinsichtlich Parallelität bzw. Berufsbegleitung - was ich als Unternehmer sehr zu schätzen weiss. Des Weiteren bin ich sehr angetan vom Coaching seitens der UFL bei jeglichen Fragen meinerseits. Was die Referenten anbetrifft, finde ich die Auswahl und Zusammenstellung sehr interessant, und es ist wie immer im Leben - die Biochemie muss stimmen - bei mir stimmt's.

Dr. med. Walther Tabarelli, Mauren / Liechtenstein 14.09.08
Die private Universität in Liechtenstein bietet postpromotionell eine hervorragende Plattform sowohl für Mediziner als auch nicht-medizinische Berufsgruppen. Mein Fazit nach einem Jahr UFL ist ausschließlich positiv. Hervorragende Vortragende, große Praxisnähe und ein außergewöhnlich hohes Maß an privatem Engagement der Studierenden und des Rektorats zeichnen dieses Studium aus. Das vorbestehende wissenschaftliche Interesse konnte auf einem unerwartet hohen Niveau weiter ausgebaut, trainiert und das kritische Interpretieren von wissenschaftlichen Arbeiten gesteigert werden. Ein weiterer positiver Effekt ist der Ausbau von Netzwerken im In- und benachbarten Ausland. Eine Bereicherung für meine weitere medizinische Laufbahn.

Mag. rer. nat. Alexandra Streubel-Gollob, Lochau / Vbg. / Österreich 14.09.08
Das Studium übertraf bisher in jeder Hinsicht meine ohnehin nicht geringen Erwartungen, die ich an eine Privatuniversität hatte: Die Dozenten sind ausnahmslos Experten ihres Faches und verstehen es binnen weniger Stunden die Quintessenz dessen zu vermitteln, wofür andere lange Jahre geforscht haben. Die vielfältige interdisziplinäre Zusammensetzung der Kollegen ist ein höchst produktives Spannungsfeld, das seinesgleichen erst finden muss und das Chancen in der Forschung aufdeckt, die unter Fachkollegen nie zur Sprache kämen. Der Studienplan ist systematisch darauf ausgelegt, binnen knappester Zeit das Handwerk der Wissenschaft auf höchstem Niveau zu erlernen. Die Umsetzung der Forschungsprojekte wird individuell gezielt gefördert. Was den Initiatoren dieses Studienganges gelungen ist, forderte schon Antoine de Saint-Exupéry: «Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht die Männer zusammen, um Holz zu beschaffen und Werkzeuge vorzubereiten oder die Arbeiten einzuteilen und Aufgaben zu vergeben, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem endlos weiten Meer.» Meine tiefe Dankbarkeit gilt hierfür insbesondere unserem Rektor Prof. Ribi und unserem Studienleiter Prof. Drexel, deren Begeisterung den Funken überspringen lässt, um neue Feuer zu entzünden.

Dr. med. Alexander Vonbank, Frastanz / Vbg. / Österreich
Die UFL bietet die einzigartige Möglichkeit, berufsbegleitend das Studium der wissenschaftlichen Medizin zu absolvieren. Wissenschaftliches Arbeiten, welches früher mühsam autodidaktisch erlernt werden musste, wird hier durch praxisorientierten Unterricht und durch hervorragende und renommierte Dozenten vermittelt. Die Lage der Universität im Fürstentum Liechtenstein zeigt sich als zentraler Punkt im Länderdreieck Deutschland, Österreich und Schweiz.

Rechtswissenschaften

Mag. Susanne Lukasser-Schwärzler, Concordanz Treuhand, Schaan / Liechtenstein 12.12.2008
Für mich als Branchenneuling und jemand, der eben erst in einem neuen Job Fuss fassen musste, war das LL.M. Studium Vermögensrecht die perfekte, berufsbegleitende Vorbereitung darauf. Die einzelnen Module sind ein absolut praxisrelevanter Querschnitt durch das breite Betätigungsfeld des Wealth Management.

Holger Schmitt, Baker McKenzie, Frankfurt / Deutschland 16.12.2008
Ein breit angelegtes und gut kombiniertes Studienprogramm, das einen guten «cross over» Einblick gibt in Kapitalmarkt-, Steuer- und Erbrecht der beteiligten drei (vier) Rechtsordnungen. Der LL.M. in Vermögensrecht zeichnet sich durch gute, teils exzellente Dozenten mit einem Gespür für das praktisch Wesentliche aus und baut - nicht zuletzt dank der Corporate Days - eine stabile Brücke in die Praxis.

Felix Kessler, Rechtsanwalt, Seeheim-Jugenheim / Deutschland 17.12.2008
Wer ein kleines, aber feines LL.M.-Programm sucht, ist mit der Wahl dieses Studienganges gut beraten. In persönlicher Atmosphäre wird konzentriert und auf hohem Niveau Wissen und Erfahrung vermittelt. Grossenteils hervorragende Referenten aus der Rechtswissenschaft und der Rechtsanwaltschaft geben einen breiten, jederzeit in der Praxis nutzbaren Überblick über das Kapitalmarkt-, Steuer- und Erbrecht der Rechtsordnungen von Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Empfehlenswert!

Urs Denzler, panexpertas treuhand ag, Zürich / Schweiz 17.12.2008
Die sehr hohe Fach- und Sozialkompetenz aller Beteiligten machen den LL.M.-Lehrgang in internationalem Vermögensrecht zum absoluten Muss für jeden Finanz-, Steuer- oder Vermögensberater im deutschsprachigen Markt.

Dr. Daniel Pircher, Jeeves Aktiengesellschaft, Schaan / Liechtenstein 18.12.2008
Aus meiner Sicht ein rundum gelungener Lehrgang, der den Horizont eines im Vermögensconsulting tätigen Juristen erweitert und ihm auch allenfalls bereits Bekanntes auf neuen Wegen und gut strukturiert noch einmal näher bringt. Ich würde den Lehrgang wieder belegen!

VERANSTALTUNGEN
MASTERFEIER

Graduierung zum Master LL.M. Vermögensrecht, 5. April 2008

Der Festsaal der Musikschule in Triesen bot den feierlichen Rahmen für die Diplomübergabe. Der Rektor unterstrich dabei die anspruchsvolle, aber attraktive Ausbildung, die von den Teilnehmern berufsbegleitend während drei Semestern mit insgesamt 60 Präsenztagen, gesamthaft 450 Stunden, absolviert wurde. Zusammen mit dem Fachbereichsleiter, Prof. Wolfgang Zankl, überreichte der Rektor das Executive Master of Laws (LL.M.)- Diplom, welches international als universitärer Studienabschluss anerkannt wird. Die 18 Absolventen und Absolventinnen kommen aus Berlin, Hamburg, München, Wien, Zürich, Basel und aus Liechtenstein.

Günter Mahl, Gemeindevorsteher, Prof. Willi Ribi, Prof. Josef Braun

Beck Julius, LL.M. (München): Grundzüge schariakonformer Finanzprodukte unter besonderer Darstellung des Bonds
Mag.iur. Bruckschweiger Christoph, LL.M. (Vaduz): Von der Corporate Governance zur Foundation Governance
lic.iur. Ebnöther Karl, LL.M. (Baar): Neuere Entwicklungen bei der steuerlichen Erfassung von angelsächsischen Trusts aus schweizerischer Sicht
lic.iur. Eggenschwiler Fredy, LL.M. (Sissach): Die Besteuerung nach dem Aufwand im Schweizer Recht unter besonderer Berücksichtigung der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Nid- und Obwalden
Janssen Herald, LL.M. (Triesen): Die Notwendigkeit von und Empfehlungen für Corporate Governance im Fürstentum Liechtenstein
Mag.iur. Kaufmann Christian, LL.M. (Vaduz): Testaments- bzw. Willensvollstreckung in Deutschland, der Schweiz und Österreich unter besonderer Berücksichtigung der Bindungswirkung für die Erben sowie der Möglichkeiten für die Haftungsbefreiung des Testamentsvollstreckers
Klink Maximilian, LL.M. (Luzern): Vermögensverwaltung – ausgewählte theoretische und praktische Ansätze zur Strukturierung und nachhaltigen Mehrung von Privatvermögen
Mag.iur. Lechner Karl, LL.M. (Berchtoldsdorf): Ausgewählte Fragen für österreichische Spezialfonds und liechtensteinische Fonds für qualifizierte Anleger unter besonderer Berücksichtigung der Informations-, Kontroll- und Einflussrechte der Anteilinhaber
Lochner Bernd, LL.M. (München): Betrachtung des Prinzips der Endbesteuerung/Abgeltungssteuer von/auf Kapitalerträgen unter dem Aspekt der Steuergerechtigkeit
lic.iur. Pagnoncini Gion, LL.M. (Maienfeld): Der freiwillige Börsenrückzug (Delisting) – ein Rechtsvergleich unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Regelung
Dr.phil. Prestel Philipp, LL.M. (Dietmansried): Chancen und Risiken des Einsatzes von Stiftungen in der Unternehmensnachfolge unter Berücksichtigung erbrechtlicher und steuerlicher Gesichtspunkte
Dr.iur. Sedlak Daniela, LL.M. (Wien): Interessenskonflikte und Provisionsmodelle im österreichischen und deutschen Recht nach Umsetzung der MiFID
lic.iur. Sele Rolf, LL.M. (Triesen): Retrozessionen – BGE 132 III 460 als Totengräber eines Phänomens?

DDr. Sengthaler Adelgunde, LL.M. (Vaduz): Der kundenorientierte Beratungsansatz im integrierten Wealth Management
Mag.rer.soc.oec. Styblo Thomas, LL.M. (Wien): Charakteristika des Fondplatzes Liechtenstein unter besonderer Berücksichtigung des Fonds für qualifizierte Anleger
Mag.iur. Trauttmansdorff-Weinsberg Carl-Wolfgang, LL.M. (Wien): Ein Vergleich der österreichischen Kapitalertragssteuer mit der Abgeltungssteuer in Deutschland und der Verrechnungssteuer in der Schweiz
Waldherr Oliver F., LL.M. (Vaduz): Die dunkle Seite der Derivate – Geldwäsche, Missbrauch und Spekulation
Wilts John Peter, LL.M. (Hamburg): Die Nachlassspaltung als Grundlage erbrechtlicher Gestaltung aus Sicht eines deutschen Erblassers am Beispiel der kollisionsrechtlichen Verhältnisse zur Schweiz, England und Lettland

PROMOTIONSFEIER

Promotionsfeier zum Dr. scient.med., 18. Oktober 2008

Vierzehn neugierige Wissenschaftsinteressierte, zum Großteil sehr junge Akademiker, gingen 2005 das «Wagnis Dr. scient. med.» ein. Vierzehn Dissertationsväter begleiteten dieses Wagnis. Als einer dieser 14 Dissertationsväter und Studienleiter kann Prof. Drexel behaupten, dass er eine enorme Entwicklung beobachten durfte. Die jungen Wissenschaftler haben zum Teil noch aus fast pubertärer Leichtigkeit in eine professionelle Forschungsmentalität entwickelt. Vier wissenschaftliche Preise gingen an die Universität, ca. 40 Publikationen gingen von unseren 14 Absolventen aus. Viel beachtete Referate, z.B. an der Academia Raetica, Davos, festigen den Ruf der neuen Universität. Neueste Strategien der Universität haben daher einen Ausbau über das Dr. scient. med. Studium hinaus zum Ziel. Einem internationalen Standard entsprechend, können Doktoren der wissenschaftlichen Medizin, welche an der UFL absolvieren, nunmehr in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck ein PhD-Studium absolvieren.

Vorstellung der Absolventen und Absolventinnen Dr. scient. med. des Lehrganges 2005 bis 2008 in alphabetischer Abfolge:

- **Dr. Stefan Beer**: Knochenstoffwechsel bei Herzkrankheiten; LKH Feldkirch, VIVIT-Institut
- **Dr. Thomas Dyballa**: Diabetes mellitus und Immobilität; LKH Feldkirch, VIVIT Institut
- **Dr. Patrik Marcel Fässler**: Arteriosklerose der Halsschlagadern; LKH Feldkirch, VIVIT-Institut & Gefäßchirurgie
- **Dr. Johannes Jehle**: Lebensqualität bei Herzschwäche; Vaduz; Altstätten, bei PD.Dr. J. P. Hellermann
- **Dr. Tanja Kathrein**: Diabetes und Arteriosklerose der Beinarterien; LKH Feldkirch, VIVIT-Institut
- **Dr. Michael Christoph Knauer**: Qualitätsbeurteilung in der onkologischen Chirurgie; LKH Feldkirch, Abteilung für Chirurgie
- **Dr. Axel Mündlein**: Einfluss genetischer Varianten auf Herzerkrankungen; VIVIT/Molekularbiologisches Labor
- **Dr. Gerald Rehor**: Elektrokrampftherapie bei Depressionen; LKH Rankweil, Univ. Doz. Conca
- **Dr. Philipp Rein**: Fettstoffwechsel bei metabolischem Syndrom; LKH Feldkirch, VIVIT-Institut
- **Hr. Mag. Hannes Salzburger**: Ernährungsverhalten bei Diabetes und Herzkrankheit; LKH Feldkirch, VIVIT-Institut
- **Dr. Thomas Winder**: Vererbte und sporadische Gendefekte bei Darmkrebs; VIVIT/Molekularbiologisches Labor in Dornbirn, OA Dr. Lang

VORTRAGSREIHE

Prof. Willi Ribi, Prof. Heinz Drexel, Regierungsrat Martin Meyer, Prof. Reinhard Haller

Vortragsreihe «Health and Life Sciences»

Die UFL hat sich zum Ziel gesetzt, nicht in einem Elfenbeinturm verschlossen zu arbeiten, sondern auch der Bevölkerung im Rheintal, insbesondere im Fürstentum Liechtenstein, wissenschaftlich herausragende Referenten anzubieten. Mit Unterstützung der Regierung des Fürstentums Liechtenstein ist daher die Initiative «Health and Life Sciences» gegründet worden, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Unter der Leitung von Prof. Heinz Drexel sind seit Frühjahr 2008 bereits sechs viel beachtete Veranstaltungen mit wissenschaftlich renommierten Referenten durchgeführt worden. Die zahlreiche und interessierte Zuhörerschaft (bisher 600) kommt aus dem gesamten Vierländereck.

- Donnerstag, 24. April 2008
  «Entwicklung und derzeitiger Stand der Transplantationschirurgie»
  Univ. Prof. Dr. Raimund Margreiter, Direktor der Univ.-Klinik f. Visceral-, Transplantations- u. Thoraxchirurgie Innsbruck, A
- Donnerstag, 15. Mai 2008
  «Möglichkeiten und ethische Fragen der Stammzelltherapie» Univ. Prof. Dr. Markus Hengstschläger, Leiter Abt. für medizinische Genetik an der Medizinischen Universität Wien, A
- Donnerstag, 12. Juni 2008
  «Die gesundheitspolitische Bedeutung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen» Univ. Prof. Dr. Otmar Pachinger, Leitung Abt. für Kardiologie Universitätsklinik Innsbruck, A
- Donnerstag, 11. September 2008
  «Deine Nahrung sei Arznei – gesundheitlicher Wert von Nahrungs-und Genussmitteln»
  Prof. Dr. med. Günther Wolfram, Lehrstuhl für Ernährungslehre - Technische Universität München, D
- Mittwoch, 29. Oktober 2008
  «Bauchentscheidungen – die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition»
  Prof. Gerd Gigerenzer, Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin, D
- Donnerstag, 11. Dezember 2008
  «Die Seele des Verbrechers» Prof. Dr. med. Reinhard Haller, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie
  Drogenbeauftragter der Vorarlberger Landesregierung, Frastanz, A

SYMPOSIUM 20. NOVEMBER 2008

UFL – Symposium Vermögensnachfolge vom 20. November 2008

Die UFL hat sich durch ihr Studienangebot und ihre Forschung im Bereich des Vermögensrechts zu einem Kompetenzzentrum für Rechtsfragen des Wealth Management im deutschsprachigen Raum entwickelt. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Vermögensnachfolge. Die UFL veranstaltete am 20. November 2008 bereits zum zweiten Mal ein Symposium, das sich mit aktuellen und standortspezifischen Aspekten des Erbrechts in Liechtenstein beschäftigt. Wie Prof. Wolfgang Zankl, Fachbereichsleiter der Rechtswissenschaften an der UFL, eingangs ausführt, ist das Erbrecht ein traditioneller Urbestand des ABGB. In den Jahren des sozialen Friedens nach dem Zweiten Weltkrieg hat das Erbrecht eine wirtschaftliche Renaissance erfahren, da in dieser Zeit sehr viele Privatvermögen aufgebaut werden konnten. Deshalb bilden die Themen «Vermögensaufbau und –nachfolge» auch zentrale Punkte in der juristischen Ausbildung an der Privaten Universität.

Folgende Referate standen auf dem Programm:

- Bankgeheimnis und Erbenstellung – ein Widerspruch?
  Dr. Heinz Frommelt, Rechtsanwalt in Vaduz
- Liechtensteinische Stiftungsrechtsreform und Pflichtteilsrecht
  Dr. Harald Bösch, Rechtsanwalt in Bregenz
- Aktuelle Steuerentwicklungen in Österreich und ihre Bedeutung für Liechtenstein
  Dr. Michaela Klar, Rechtsanwältin in Wien
- Reform des österreichischen Verlassenschaftsverfahrens
  Prof. Dr. Thomas Klicka, Universitätsprofessor in Münster
- Reform des österreichischen Erbrechts – Vorbild für Liechtenstein?
  Prof. Dr. Wolfgang Zankl, UFL

INTERNATIONALE VERNETZUNG

Durch Kooperationen mit international angesehenen Universitäten und Forschungsinstitutionen hat die UFL ein Netzwerk geschaffen, das hohen wissenschaftlichen Ansprüchen genügt und gegenseitigen Nutzen in Forschung und Lehre bringt.

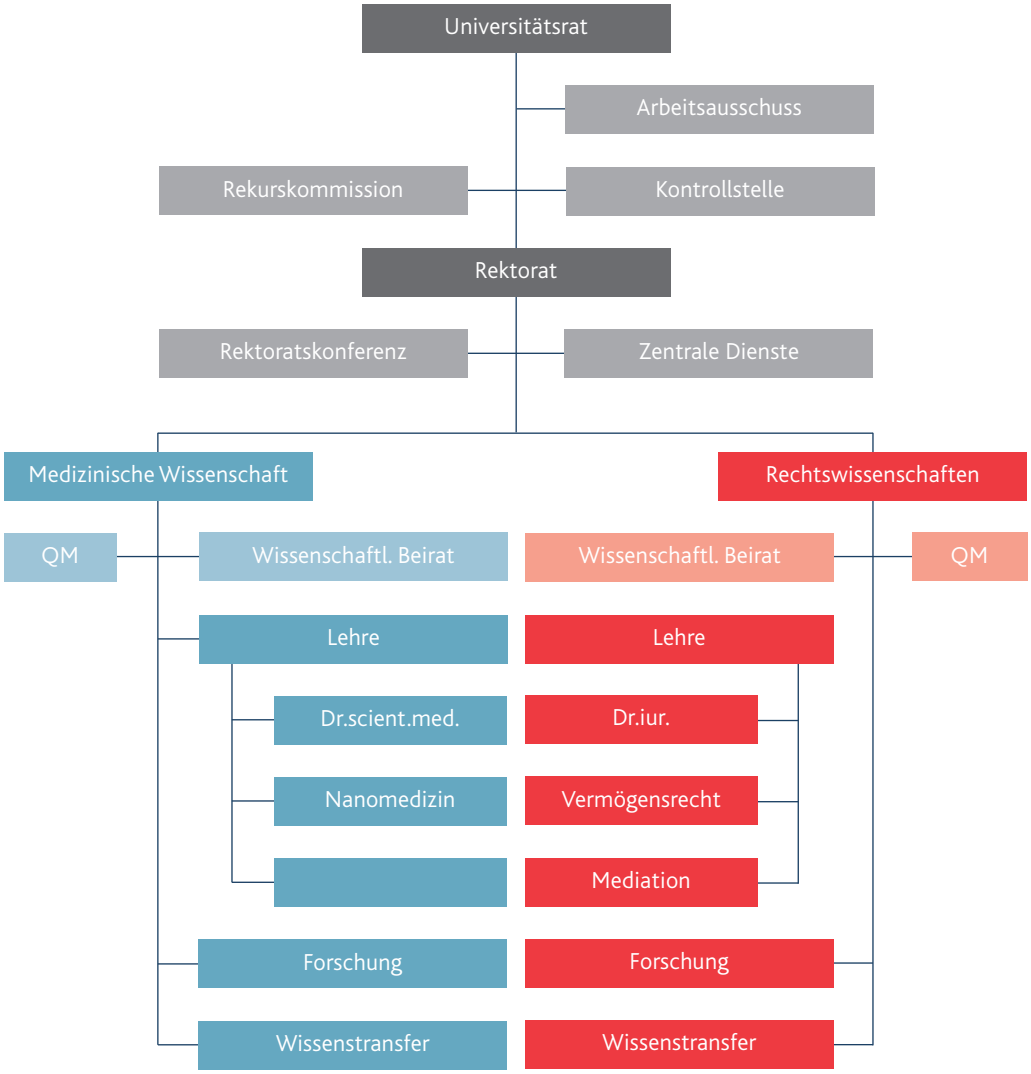
Zusammenarbeitsverträge

- ACAR, Academia Raetica, Davos, Schweiz (seit 2006)
- Australian National University, Research School of Biological Sciences, Canberra, Australien (seit 2003)
- CSEM, Centre Suisse d'Electrotechnique et Microtechnique, Neuchâtel, Schweiz (seit 2006)
- Medizinische Universität Innsbruck, Innsbruck A (seit 2008)
- University of Lund, Department of Cell and Organism Biology, Lund, Schweden (seit 2002)
- VIVIT, Vorarlberger Institute for Vascular Investigation and Treatment, Feldkirch, Österreich (seit 2005)
- Universität Würzburg, BEEgroup, Biozentrum, Würzburg, Deutschland (seit 2007)

Kooperationen

- UCSEM Landquart, Forschungszentrums für Nanomedizin, Landquart, CH
- Drexel University, Philadelphia, USA
- Med. Universität München, Zahnmedizin, München, D
- Norrison Cancer Center Universtiy of Southern Californien
- Universität Salzburg, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Salzburg, A
- Universität Wien, Rechtswissenschaftliche Fakultät , Wien, A
- Universität Zürich, Institut für Psychologie, Dept. Neuropsychologie, Zürich, CH
- Universität Zürich, Rechtswissenschaftliches Institut, Zürich, CH

ORGANISATION



Der Universitätsrat als strategisches Organ übt die unmittelbare Aufsicht über die Universität aus. Ein Arbeitsausschuss des Universitätsrates bereitet die Geschäfte vor. Die operative Leitung der Universität obliegt dem Rektor. Er ist somit für den gesamtuniversitären Bereich, unter anderem auch die Koordination von Forschung, Lehre und Dienstleistungen, verantwortlich. Aufgrund der bisherigen erfolgreichen Entwicklung der Universität hat der Universitätsrat beschlossen, die Lehr- und Forschungsaktivitäten auf derzeitig zwei Fachbereiche, «Medizinische Wissenschaft» und «Rechtswissenschaften», zu konzentrieren. Der Schulleitung steht für jeden Fachbereich, nebst einem universitär und fachlich ausgewiesenen Fachbereichsleiter, ein externer wissenschaftlicher Beirat zur Seite, der sich jeweils aus international hochqualifizierten Vertretern anderer Universitäten und der Wirtschaft zusammensetzt.

Universitätsrat

Ordentliche Mitglieder

→ Fürstl. Justizrat, Dr. iur. Peter Ritter, Vaduz, Vorsitz (bis 30. Okt. 2008)
→ Prof. Dipl. Ing. Josef Braun, Vaduz
→ o.Univ.- Prof. Dr. Manfred P. Dierich, Rektor-Stellvertreter, Medizinische Universität Innsbruck
→ Dr. sc.nat. Gert Risch, Vaduz
→ Dr. chem.lic.oec. Volker Rheinberger, Vaduz

Beratende Mitglieder

→ Helmut Konrad, Schulamt, Vaduz
→ Dr. Hans Peter Märchy, Amt f. Höhere Bildung, Chur
→ Univ.-Prof. Dr.sc.nat. habil. Willi Ribi, Rektorat, Triesen

Leitung Rektorat

→ Univ.-Prof. Dr.sc.nat. habil. Willi Ribi

Administration

→ Brigitte Alicke

Wissenschaftliche Beiräte

Fachbereich «Wissenschaftliche Medizin»
→ Univ.-Prof. Dr. med. Dr.h.c. Heinz Drexel, Ordinarius, Fachbereich- und Studienleiter, Feldkirch, Österreich
→ Univ.-Prof. Dr. med. Markus Furrer, Chur, Schweiz
→ Univ.-Prof. Dr. rer.nat.habil. Wolfram Höland, Schaan, Fürstentum Liechtenstein
→ Univ.-Prof. Dr. med. Jürg Kesselring, Valens, Schweiz
→ Univ.-Prof. Dr. med. Walter Reinhart, Chur, Schweiz
→ Univ.-Prof. Dr. sc.nat. habil. Willi Ribi, Triesen, Fürstentum Liechtenstein
→ Univ.-Prof. Dr. phil.nat. Dr.med.h.c. Walter F. Riesen, St. Gallen, Schweiz
→ Univ.-Doz. Dr. med. Robert Strohal, Feldkirch, Österreich

Fachbereich «Rechtswissenschaften»
→ Univ.-Doz. Dr. Klaus Berchtold, Wien, Österreich
→ o.Univ.-Prof. Dr. Dominique Jakob, M.I.L. (Lund), Zürich, Schweiz
→ Dr. iur. LL.M. James Peter, Studienleiter, Zürich, Schweiz
→ Univ.-Prof. Dr. sc.nat. habil. Willi Ribi, Triesen, Fürstentum Liechtenstein
→ Fürstl. Justizrat, Dr. iur. Peter Ritter, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein (bis 30.Okt. 2008)
→ Fürstl. Justizrat, Prof. Dr. iur. Heinz-Josef Stotter, Pörtschach, Österreich
→ a.o.Univ.-Prof. Dr. iur. Wolfgang Zankl, Fachbereich- und Studienleiter, Wien, Österreich

UFL-Private Universität im Fürstentum Liechtenstein
Dorfstrasse 24, FL-9495 Triesen
Tel. +423 392 40 10, Fax +423 392 40 11
E-Mail info@ufl.li, www.ufl.li